



Hier in der Leonhard-Frank-Straße 35 wirkte Wilfried Wollmann viele Jahre.

Auf in den Ruhestand!

Wilfried Wollmann verabschiedet sich von seiner Genossenschaft

Wilfried Wollmann wirft den Anker aus. Nach 35 SWG-Jahren geht er von Bord. Auf ihn wartet der wohlverdiente Ruhestand. Darauf freut er sich sehr. Wehmütig ums Herz ist ihm dennoch zumute. Seine Mannschaft geht nun ohne ihn an Deck des neuen Schiffes – den SWG-Hauptsitz in der Arsenalstraße. Er wird ihnen fehlen. Viele Kollegen, Mieter, Geschäftspartner und Weggefährten können sich eine Genossenschaft ohne ihren geliebten „Wolli“ nicht vorstellen. Denn Wilfried Wollmann war ein Chef zum Anfassen, einer, der zu den Leuten hinging, mit ihnen redete und sich Sorgen von Mietern persönlich anhörte.

Vor allem aber hat Wilfried Wollmann viel dafür getan, dass die Genossenschaft so ist wie sie heute ist - anerkannt und stark. Mit Margitta Schumann an seiner Seite trieben sie den Stadtumbau voran und machten viele Wohngebiete durch Umbauten, Modernisierungen, Abriss und Neubauten erst zukunftsfähig. In Stadtteilen mit hohem Leerstand brachten sie Projekte auf den Weg, die bundesweit Anerkennung fanden. Das Miteinander der Menschen in den Quartieren, das einzuschlafen drohte, kurbelten sie mit Nachbarschaftstreffs, Mieterfesten und dem Verein Hand in Hand an. Spannend waren für den studierten Brückenbauer Wilfried Wollmann vor allem die Jahre nach der Wende. Die Zeit, als die SWG lernte, auf eigenen Füßen zu stehen. „Abgesehen haben wir uns damals viel von der Wohnungsbaugenossenschaft Bergedorf-Bille in Hamburg“, erinnert sich Wilfried

Wollmann. „Am meisten Kraft kostete uns aber, die neue Satzung zu erarbeiten. Auf 18 Versammlungen, zu denen wir 13 000 Mitglieder einluden, gestalteten wir die Zukunft der SWG.“

Viel Kopfzerbrechen machten den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden auch die Altschulden, die auf der Genossenschaft lasteten. Hier vertraut er auf den scharfen kaufmännischen Sachverstand von Margitta Schumann, die 1997 den zweiten Platz im Vorstand einnimmt. Seit 2005 erzielt die SWG jedes Jahr wirtschaftliche Überschüsse. Wilfried Wollmann kann also ruhigen Gewissens von Bord gehen und anfangen zu werkeln. „Ich bin nämlich ein Holzwurm“, sagt er. Doch lange wird es ihn nicht in der Heimat halten. Mit seiner Frau Carmen möchte er sich ein Wohnmobil zulegen und Deutschlands schönste Gegenden erkunden.

*Alle SWG-Mitarbeiter
wünschen besinnliche
Festtage sowie Glück und
Gesundheit für das neue Jahr!*



EDITORIAL

Liebe Mitglieder,

ein aufregendes Jahr neigt sich dem Ende zu. Aufregend für so manchen Mieter, aber auch für die Mitarbeiter der Genossenschaft. Schließlich haben sie gerade den Umzug von der Leonhard-Frank-Straße in die Arsenalstraße gemeistert. Zwar sind noch nicht alle Kartons in unserem neuen SWG-Hauptsitz ausgepackt, aber die Kollegen sind schon wieder ganz Ohr für die Wünsche und Belange unserer Mitglieder. Damit sich alle Bote-Leser ein Bild vom neuen Gebäude und der Lage der einzelnen Abteilungen machen können, legen wir dem Blatt eine anschauliche Zeichnung bei.



Margitta Schumann
Vorstandsvorsitzende

Leider nur kurz ins neue Haus mit eingezogen ist unser langjähriger Vorstandsvorsitzende Wilfried Wollmann. Er verabschiedet sich im Dezember in den wohlverdienten Ruhestand. Ich danke Wilfried Wollmann für die großartige menschliche und fachliche Zusammenarbeit. Gemeinsam mit den Kollegen wünsche ich ihm alles erdenklich Gute für die Zukunft.

Apropos Zukunft. Auch in 2013 haben wir unseren Wohnungsbestand weiter herausgeputzt. In Neu Zippendorf konnte wir das dritte Wohnquartier „An den Seeterrassen“ mit dem schmucken Neubau in der Pilaer Straße vollenden. Es dauert nicht mehr lange, dann werden auch die neuen Mieter im hochwertigen SWG-Neubau in der Speicherstraße am Ziegelsee Einzug halten. Fleißig rausgerissen, gehämmert und saniert wurde in diesem Jahr ebenfalls in der Ratzeburger Straße sowie beim altengerechten Umbau in der Sacharow-Straße.

Wesentlich ruhiger ging es beim Dampferausflug zu, zu dem der Verein Hand in Hand anlässlich seines 15-jährigen Jubiläums im August einlud. Viel Spaß brachte bereits im Mai das Projekt „Musik verbindet Generationen“ bei dem die Heimatlied-Sängerin Christel Burr gemeinsam mit Kita-Kindern, einer Rock-Band, Schülern und weiteren Teilnehmern im E-Werk auftrat. Was die SWG in 2013 noch bewegte, erfahren Sie auf unserer bunten Rückblickseite 2.

Ich wünsche Ihnen, auch im Namen des Vorstandes und des Aufsichtsrates, ein geruhsames Weihnachtsfest sowie einen vergnügten Rutsch ins neue Jahr.

Ihre
Margitta Schumann

Das war ein baumeisterliches Jahr 2013

Januar



Fühlen sich junge Familien wohl in ihrem Stadtteil? Gibt es genügend Spielplätze? Diese und weitere Fragen diskutierten Mütter, Väter, Kinder und SWG-Mitarbeiter. Als Arbeitsgruppe „Familienfreundliche Genossenschaft“ legten sie Anfang 2013 los.

Februar



Ein Schmuckstück soll das SWG-Stadthaus im neuen Wohngebiet am Ziegelsee werden. Doch so richtig voran gehen die Arbeiten nicht. Der lange Winter macht den Bauarbeitern einen Strich durch die Rechnung. Erst Ende April kann es zügig weitergehen.

März



Starke Nerven bewiesen die Mieter vom Wohnblock Ratzeburger Straße 3 bis 8. Vom Keller bis zum Dach wurde das Innenleben ihres 1964 in Lankow errichteten Hauses saniert. Draan glauben mussten z.B. alte Gasanschlüsse, Wasser- und Elektroleitungen.

April



Hereinspaziert! Das Team von der Abteilung Vermietung lud im April zum Schautag in die Pilaer Straße ein. Alle Neugierigen durften einen Blick in das frisch errichtete Haus im Quartier „An den Seeterrassen“ werfen. Kurz darauf zogen die ersten Mieter ein.

Mai



Zugabe! Zugabe! – riefen die Zuschauer im E-Werk, als die Teilnehmer des Hand in Hand-Projekts „Musik verbindet Generationen“ ihren großen Auftritt hatten. Die Heimatsängerin Christel Burr sang gemeinsam mit Kindern, Hip Hoppern und Punkrockern.

Juni



Schwerin ist zurzeit mit Baustellen übersät. Und auch die SWG mischt kräftig mit. Das jedenfalls wurde auf der 23. Vertreterversammlung deutlich. Für das Jahr 2013 hatte die SWG für alle Bauvorhaben wieder Ausgaben in Höhe von 17,7 Millionen Euro eingeplant.

Juli



Die Stadtvilla am Ziegelsee wächst heran. Einen Dank an alle Planer, Handwerker und Beteiligten sprach Vorstandsvorsitzender Wilfried Wollmann beim Richtfest aus. Mit dem Neubau will die SWG die Nachfrage nach exklusivem Wohnraum in Schwerin stillen.

August



Eine Seefahrt die ist lustig. Eine Seefahrt die ist schön – dachten sich diejenigen, die im August mit der Weißen Flotte über die Schweriner Seen schipperten. Eingeladen hatte die Ehrenamtlichen der Verein Hand in Hand, der nun 15 Jahre besteht.

September



Nichts geht mehr ohne Handy. Oder doch? Bei der Wohnungssuche macht das Mobiltelefon jedenfalls eine gute Figur. Erst recht, seit im September das Projekt „SWG mobile“ online ging. Mit dieser Software lässt sich spielend nach dem passenden Zuhause suchen.

Oktober



Die Vertreter der SWG tun etwas für ihre Genossenschaft. Als Dankeschön lädt der Vorstand sie jedes Jahr zu einer Vertreterrundfahrt zu den aktuellen Bauvorhaben ein. Im Anschluss stärkten sich die Frauen und Männer bei deftiger Haxe und Sauerkraut.

November



Im Umzugsstress befanden sich die 38 SWG-Mitarbeiter im November. Der Hauptsitz der Genossenschaft wurde von der Weststadt in den Stadtkern verlegt. Mit dem neuen Geschäftsstandort erhofft sich die SWG eine bessere Wahrnehmung in der Öffentlichkeit.

Dezember



Weihnachtsstimmung ist nun auch im neuen SWG-Hauptsitz in der Arsenalstraße 12 einzogen. Kein Wunder, liegt der Weihnachtsmarkt doch direkt vor der Tür. Die Damen vom Empfang freuen sich über jeden der einen kurzen Blick in das Haus werfen möchte.

Zuhause am Wasser

Erste Mieter ziehen in Neubau am Ziegelsee



Die Gerüste sind zum größten Teil abgebaut und geben den Blick frei auf die freundliche Fassade und die riesigen Balkone.

Mitte Januar 2014 ist es soweit. Die ersten Mieter erobern den Neubau am Ziegelsee. Viele von ihnen haben in den vergangenen Monaten miterlebt, wie das schicke Haus heranwuchs. Offene Grundrisse, Fußbodenheizung, Raumhöhen von 2,70 Meter, Tiefgaragenplatz und Personenaufzug sind nur einige von vielen Annehmlichkeiten. Darauf freut sich auch das Ehepaar Flom. „Der Schnitt und die Aussicht sind super“, schwärmt Liesel Flom. „Als ich die Immobilie der Genossenschaft im Internet gesehen habe, bin ich sofort stutzig geworden. Um

hier zu leben, haben wir sogar unser Haus verkauft.“ Damit Mitte Januar auch alles tipp top ist, sind Bauverantwortlicher Manfred Zerbe und sein Team derzeit ganz schön am Rotieren. „Gerade ist der Fußboden fertig geworden und der Aufzug wurde abgenommen“, zählt er auf. „Zurzeit können sich die künftigen Mieter zusammen mit dem Maler Farben für ihre Wohnungen aussuchen.“ Zum Schluss-Spurt gehört auch das Fensterputzen. Schließlich sollen die künftigen Mieter ihren schönen Ausblick auf den Ziegelsee genießen können.

SWG-Vertreter stiegen in den Sonderbus

Wo geht's denn diesmal hin? Neugierig stiegen etwa 50 Vertreter im Oktober in den Sonderbus, um die neuesten Bauvorhaben der SWG anzusteuern. Erste Etappe war die Pilaer Straße in Neu Zippendorf. Hier konnten sich die Teilnehmer überzeugen, dass das gesamte Quartier „An den Seeterrassen“ baulich fertig ist und derzeit nur noch das I-Tüpfelchen, also die Gestaltung der Außen- und Grünanlagen, hinzu kommt. Ein strahlend blauer Himmel erwartete die Vertreter auch auf der nächsten Etappe in der Speicherstraße am Ziegelsee. Neugierig warfen sie einen Blick in das

architektonisch ausgeklügelte Innenleben der Stadtvilla, die die Genossenschaft für 5,4 Millionen Euro errichtet. Anfang 2014 werden die ersten Mieter einziehen. Im Sturm erobert wurde anschließend die Arsenalstraße 12, ein Neubau, in dem die Genossenschaft eine Gewerbefläche von 1340 Quadratmeter als Teileigentum erworben hat. Die Vertreter spazierten durch die Räume, in die die SWG Mitte November ihren neuen Hauptverwaltungs-Sitz verlegte. Im Anschluss an die Sonderfahrt stärkten sich alle beim deftigen Haxen und Sauerkraut-Essen.



NEWS

Der eine geht, der andere kommt



Das neue Jahr 2014 beginnt für die SWG ganz anders als gewohnt. 38 Mitarbeiter starten ihren Arbeitstag nun im neuen Bürogebäude am Pfaffenteich und sie haben obendrein noch einen neuen Chef. Nachdem sich Wilfried Wollmann im Dezember in den Ruhestand verabschiedet, geht Guido Müller an den Start. Der ehemalige Geschäftsführer der Schweriner Wohnungsgesellschaft (WGS) wird an der Seite der kaufmännischen Vorstandsvorsitzenden Margitta Schumann die Geschicke der SWG leiten. „Ich freue mich auf diese neue Aufgabe“, sagt der 47-Jährige. „Ich werde alles dafür tun, den guten Kurs der Genossenschaft fortzuführen und sie stark für die Zukunft zu machen.“



60 Jahre Weststadt entdecken

Die Weststadt war Schwerins größtes Neubaugebiet. Mit Freude zogen die Menschen vor 60 Jahren in ihre Häuser ein. Viele wohnen noch heute dort. Der Stadtteil ist beliebt wie eh und je. Er zählt zurzeit 12100 Einwohner. Diesen Menschen und allen anderen, die die Weststadt lieben oder sich für sie interessieren, hat Hans-Jürgen Wüsthoff ein Buch geschrieben. „60 Jahre Weststadt – Ein Schweriner Stadtteil“ heißt es. Darin macht der ehemalige Deutsche Meister im Rudern nicht nur Appetit auf die Geschichte des Stadtteils. Auch das Miteinander der Menschen früher und heute kommt aufs Papier. Er wirft einen Blick in die Cafés, Gaststätten, Schulen, Kindergärten und vieles mehr. Das Buch gibt es in Schwerins Buchläden, in Einrichtungen der Weststadt sowie im SWG-Hauptsitz in der Arsenalstraße 12. Es kostet 18 Euro.

IMPRESSUM

Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft eG
Arsenalstraße 12, 19053 Schwerin
Telefon: 0385 74 50-0, www.swg-schwerin.de

Gesamtherstellung:
Schulzenhof, Daniele Regge, www.farbfigur.de

Redaktion:
SWG-Vorstand: Wilfried Wollmann (V.i.S.d.P.)
Margitta Schumann
Journalistenbüro tastenfischer, Anja Böck

Fotos: Martina Kaune
Auflage: 12.000 Stück

Redaktionsschluss: Dezember 2013

Rauf auf die Dampfer und los

Verein Hand in Hand erlebte 15-jähriges Jubiläum



Bei herrlichstem Sonnenschein stachen Mitte August 75 Frauen und Männer in See. Bei Kaffee und Kuchen ließen sie sich den Wind um die Nase wehen. Eingeladen zur dieser fröhlichen Bootstour hatte der Verein Hand in Hand anlässlich seines 15. Geburtstages. „Damit bedanken wir uns bei jenen, die sich seit eh und je für den Verein engagieren“, so Margitta Schumann vom SWG-Vorstand. Ein paar schöne Stunden verbrachten auch die ehemaligen sowie aktuellen Mitarbeiter des Vereins Hand in Hand im Nachbarschaftszentrum in der Wuppertaler Straße.

LEBEN WIE IN DER STEINZEIT



Köstliche Sommerferien für 38 Kinder

Mit Pfeil und Bogen pirschten die Mädchen und Jungen durch den Wald. Sie suchten Hünengräber auf, bereiteten ihr Essen im Wald zu und schliefen unter freiem Himmel. „Zurück in die Steinzeit“ hieß das abenteuerliche Camp, das einige Kinder aus Neu Zippendorf, dem Großen Dreesch, der Weststadt und dem Mueßer Holz in ihren großen Ferien besuchten. Doch auch die anderen Ziele, wie der Ponyhof Grambow und das Feriendorf Mueß, hatten es in sich. Insgesamt schickte die Genossenschaft im Sommer 2013 vier Kindergruppen auf Reisen – so viele wie nie zuvor. „Es war mal wieder toll“, waren sich die Mädchen und Jungen einig, als sie sich im August im Feriendorf Mueß mit ihren Eltern im Gepäck zum geselligen Abschlussfest trafen.

Auch 2014 organisiert die SWG wieder Reisen in Sommercamps. Mieter, die ihrem Kind ein schönes Ferienerlebnis ermöglichen möchten, sollten bis zum 31. März 2014 ein kurzes Schreiben unter dem Stichwort „Feriensommer 2014“ an die SWG, Arsenalstraße 12, 19053 Schwerin schicken.

SWG-Verein auf Facebook

Pünktlich zum 15-jährigen Jubiläum des Vereins Hand in Hand ging es mit neuem Schwung ins Internet. Auf einer eigenen Facebookseite können sich Mitglieder jederzeit austauschen, Ausflüge und Veranstaltungen nachlesen, sich über die Arbeit des Vereins sowie den sieben Nachbarschaftstreffs ein Bild machen. Auch zum Thema Sozialberatung gibt es einen eigenen Bereich. Alles weitere unter facebook.com/hih.schwerin.



Gelände zum Zelten	span. F1-Fahrer (Fernando)	mürbe, bröcklig (Holz)	ugs.: sehr viele	9	Nuss-konfekt	Kfz-Z.: Griechenland	als Gespenst umherirren	Feuerwerkskörper	Zacke einer Burgmauer
Abk.: Lagerordnung		indischer geistlicher Lehrer	4				Hochschule (Kw.)	erfolgreicher Schläger	
Südwind am Gardasee			2	ehem. türk. Offiziers-titel		wage-mutig, beherzt			1
Abk.: Naturschutzgebiet			6	Spionin					8
TV-Steckverbindung						Los ohne Gewinn			7
Ausruf			1	2	3	4	5	6	7
									8
									9

Liebe Rätselfüchse,

unser Kreuzworträtsel vom Sommer-Boten haben viele geknackt, was die zahlreichen Einsendungen zeigen. Das Lösungswort lautete „BAUMEISTER“. Über je einen Büchergutschein in Höhe von 25 Euro können sich Annelore Bahls und Norbert Schulz freuen. Wir wünschen den beiden viel Spaß beim Schmökern unterm Tannenbaum. Alle anderen dürfen bei unserem neuen Rätsel ihr Glück versuchen. Der Gewinner bekommt einen Theatergutschein im Wert von 50 Euro. Schicken Sie bitte das Lösungswort und ihre vollständige Adresse auf einer Postkarte an die SWG oder per Mail: direkt@swg-schwerin.de. Kennwort: Gewinnspiel. Einsendeschluss ist der 31. März 2014. (Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.)

++ TELEFONNUMMERN & ÖFFNUNGSZEITEN ++ TELEFONNUMMERN & ÖFFNUNGSZEITEN ++

Geschäftsstellen

Zentrum Arsenalstraße 12, Tel. 0385 74 50-0 Fax 74 50-139
Mueßer Holz Lomonossowstraße 9, Tel. 0385 74 50-0 Fax 74 50-250

Öffnungszeiten: Mo 8.00 - 17.00 Uhr Mi 8.00 - 13.00 Uhr
 Di/Do 8.00 - 18.00 Uhr Fr 8.00 - 14.00 Uhr

Havariendienst F & S GmbH, Tel. 0385 74 26-400 oder 73 42 74
Notruf für Rauchwarnmelder: Tel. 0385 39 92 98 33

www.swg-schwerin.de · Verein Hand in Hand e.V.: www.hand-in-hand-sn.de

Nachbarschaftstreffs

Hamburger Allee 80 0385 760 76 33
 Lise-Meitner-Straße 15 (AWO) 0385 207 45 24
 Tallinner Straße 42 0385 760 76 35
 Friesenstraße 9a (AWO) 0385 758 84 96
 Lessingstraße 26a 0385 760 76 37
 Friedrich-Engels-Straße 5 0385 760 76 34
 Wuppertaler Straße 53 0385 304 12 91

Mit dem Handy ein neues Zuhause entdecken

SWG startet Wohnungssuche per Smartphone jetzt auch über Schwerin-APP



Schaut man sich heute in einem Café oder in Bus und Bahn um, stellt man fest, dass immer mehr Menschen im Internet nicht mehr nur zu Hause, sondern auf ihrem Smartphone, Tablet-PC oder Laptop surfen. Daher ist es wichtig, auf diese Entwicklung zu reagieren und die eigene Website für unterschiedliche Bildschirmformate und Geräte zu optimieren.

Die SWG bietet seit Anfang Oktober „SWG mobile“ für die Nutzung der mobilen Geräte an. „Schnell, bequem und aktuell sind die wichtigsten Eigenschaften“, sagt Stefan Klein, Leiter der Abteilung Controlling/IT/Marketing bei der Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft. „Wer beispielsweise in einem Stadtteil unterwegs ist und wissen möchte, ob in der Nähe eine SWG-Wohnung frei ist, kann dies spontan von seinem Handy aus tun. Hierzu muss er einfach swg-schwerin.de eintippen, den Suchradius eingeben und schon erscheinen die Wohnungen, die sich im ausgewählten Bereich befinden – anschaulich illustriert mit Bildern, Mietpreisen und vielem mehr.“

Mit der mobilen Wohnungssuche in ihrem Bestand von über 9000 Wohnungen übernimmt die SWG eine Vorreiterrolle, was die Nutzung der modernen Technik betrifft.

Alles ist voll aufbereitet für die kleinen Telefone. „Auf dem Display erscheint unsere Homepage in abgespeckter Form und somit kürzeren Wartezeiten. Neben Angaben zur Wohnungssuche lassen sich Infos zu Ansprechpartnern, Notrufnummern, Kontaktformulare und News abrufen“, so Stefan Klein.

Mit dem Projekt „SWG mobile“ beendet die SWG ihre Frischkur in Sachen Internetauftritt. „Vor zwei Jahren haben wir unsere Homepage komplett erneuert und anwenderfreundlich gestaltet“, so Stefan Klein. „Seit dem Sommer ist unser Verein „Hand in Hand“ mit einem eigenen Facebook-Auftritt im Internet zu finden. Und jetzt setzen wir mit dem Mobil-Portal ein i-Tüpfelchen drauf. Wir hoffen nun, dass viele Schweriner und künftige Mieter unseren bequemen Service nutzen und auch per Smartphone auf Wohnungssuche gehen.“

SEPA – was ist das eigentlich?

SEPA steht für Single Euro Payments Area und soll dazu führen, dass der bargeldlose Zahlungsverkehr in den 32 teilnehmenden Ländern (27 EU-Staaten, Liechtenstein, Norwegen, Island, Schweiz und Monaco) genauso einfach und effektiv abgewickelt werden kann wie im Inland. Die Verordnung sieht vor, dass für Überweisungen und Lastschriften ab dem 1. Februar 2014 nur noch die SEPA-Zahlungsverfahren anzuwenden sind. Was bedeutet das für Mieter der SWG? Ab dem 1. Februar 2014 werden ihre Kontonummer und Bankleitzahl ihre Gültigkeit verlieren. Für Überweisungen und Lastschriften werden dann nur noch die IBAN (International Bank Account Number) und BIC (Business Identifier Code) benötigt, welche sich auch zum jetzigen Zeitpunkt schon auf der Giro Card bzw. auf den Kontoauszügen einsehen lässt. Die Wohnungsbaugenossenschaft stellt zum 1. Februar 2014 auf das SEPA-Zahlungsverfahren um. Die bestehenden Einzugsermächtigungen für die Mieterkonten werden in SEPA-Lastschriftmandate umgewandelt. Jedes dieser Mandate ist mit einer eigenen Mandatsreferenznummer ausgestattet. Weitere Informationen zur SEPA-Umstellung finden Genossenschaftsmitglieder auf dem Vorankündigungsschreiben der SWG, welches im Januar verschickt wird oder auch unter www.sepadeutschland.de

Trommeln bis sich das Zwerchfell biegt



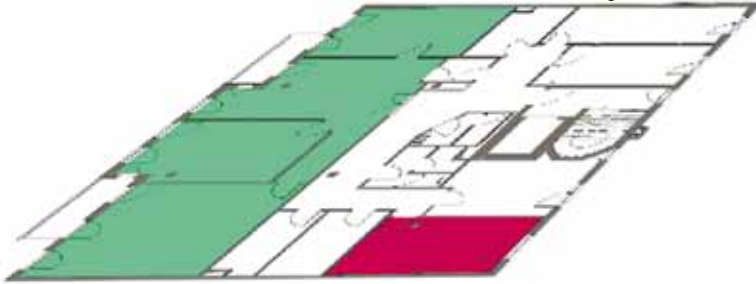
Döller, döller...
Sylvio Richter lockt mit seinem Trommelkurs im Nachbarschaftszentrum in der Wuppertaler Straße selbst scheue Kinder aus der Reserve.

Wenn es in der Kita Mosaik heißt, „Lasst uns zum Trommeln gehen!“, dann sind die Mädels und Jungs augenblicklich aus dem Häuschen. Nur ein paar Schritte die Straße entlang und schon haben sie das SWG-Nachbarschaftszentrum Wuppertaler Straße 53 erreicht. Hier wartet Sylvio Richter schon auf die Kleinen. Seit Februar leitet der Mitarbeiter vom Verein Hand in Hand den Trommelworkshop, zu dem die 4 bis 5-Jährigen sowie die Vorschulkinder kommen. Und schon geht es los. Auf liebevolle und lustige Art und Weise lockt Sylvio Richter, der selbst in einer Band spielt, die Kinder aus der Reserve. Mit ihren Händen schlagen sie auf die afrikanischen Trommeln was das Zeug hält. Auch Erzieherin Irina Basina macht mit und blüht wie ihre Kleinen sichtlich auf.

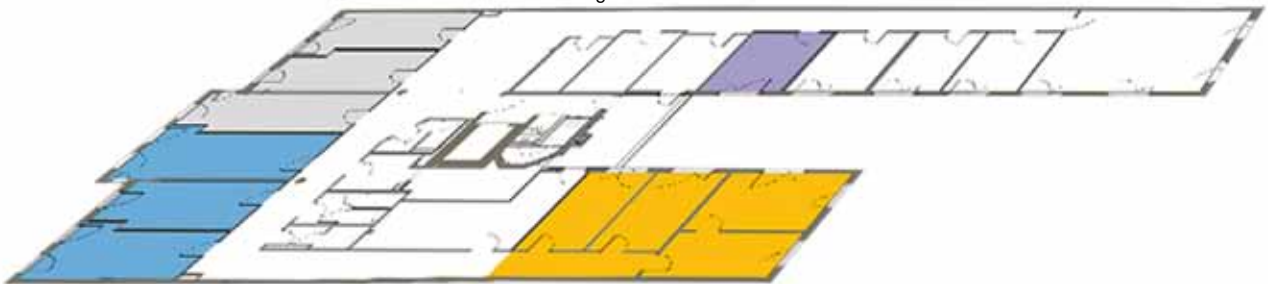
„Es ist schön zu sehen, wie die Kinder sich austoben und sich gleichzeitig ein Gefühl für Rhythmus erarbeiten“, sagt Sylvio Richter. „Dennoch ist der Trommelworkshop nicht nur für die Kitakinder gedacht. Auch Senioren aus dem Quartier können demnächst dazu stoßen und sich nach Herzenslust abreagieren. Das Interesse, mit den Kinder zusammen zu trommeln, ist groß.“ So auch bei Käte Seehase. Die 85-Jährige aus Neu Zippendorf ist schon ganz wild mal auf so eine Djembe, wie die Handtrommel heißt, zu schlagen. „Das ist mal was anderes als Kartenspielen und Kaffee trinken“, sagt sie. „Wenn zu Hause gute Musik im Radio läuft, dann klopfe ich auch gerne den Rhythmus auf den Tisch. Zusammen macht das bestimmt mehr Spaß.“

Hauptsitz Arsenalstraße 12

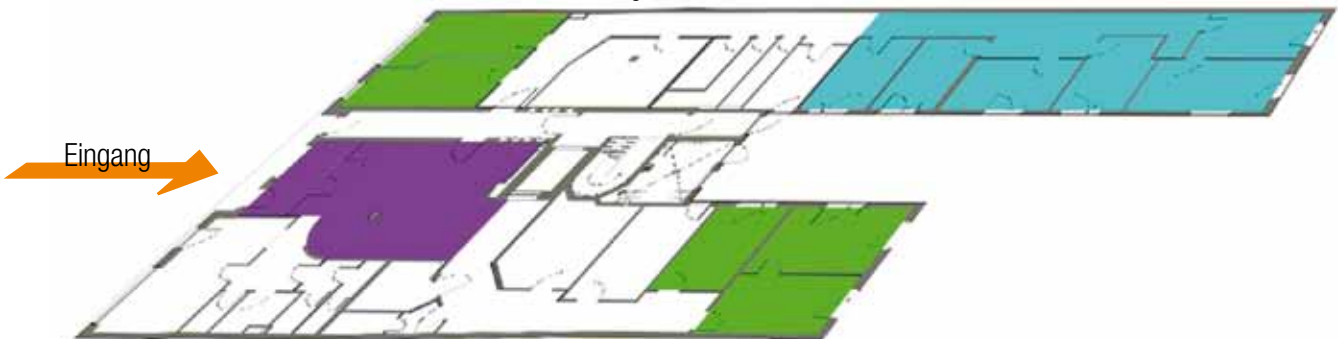
2. Obergeschoss



1. Obergeschoss



Erdgeschoss



Empfang



Vermietung



Hausverwaltung



Betriebskosten



Rechnungswesen



Mietenbuchhaltung



Mitgliederwesen



Liegenschaften



Vorstand